

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Spieler

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, [1879]

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-90004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90004)

Secretär. Und wußte um den Betrug?

Rector. Mein Sohn fürchtet es.

Secretär. Nun, Ihre Excellenz?

Geheimerath. Hat Recht, Er. Muß fort. (Geht ab.)

Rector. Wer muß fort? Wohin? Wer?

Secretär. Ihre Excellenz fahren zum Herrn Kriegsminister.

Rector. So? Und ich gehe dahin.

Secretär. Was? zum —

Rector. Zum Herrn Kriegsminister. Ja, ja! Es ist hier bei der hohen Blutsfreundschaft sehr kalt hergegangen. Es möchte dort allenfalls desto heißer denunciert werden. Ich aber habe die unsterbliche Seele retten wollen, ohne den Leib zu verderben. Deshalb will ich mich hinhängen —

Secretär. Ei, gehen Sie lieber an die Bank zum Baron —

Rector. Da würde ich betrachtet wie ein abgegriffenes griechisches Lexikon. Nein, ich merke wohl, was mir sonst obliegen will. In Gottes Namen! Frisch daran! Es ist eine geistliche Patrouille gegen den bösen Feind. (Er geht hastig fort.)

Secretär. Die ist mir ungelegen. Hm, hm! (Er denkt nach.)

Der Baron ist in Noth. — Ein Stück Geld — so schafft er mir Ruhe, daß der alte Lieutenant uns nicht mehr turhirt. — Ich ängstige ihn mit der Festung — heße ihn aus dem Lande. So ist Allen geholfen. Frisch! Es ist eine weltliche Patrouille für Habe und Gut. (Er geht ab.)

Siebenter Austritt.

In des Herrn von Wallenfelds Hause.

Jakob. Herr von Wallenfeld.

Jakob (pakt im Hintergrunde einen Koffer).

Hr. v. Wallenfeld (tritt ein, den Hut verkehrt, das Halstuch weit gebunden, mit allen Zeichen von Weinsaune und Erhörung). Heda! —

Jakob — Jakob! Rasch! alter Knabe! komm her zu mir.

Jakob (traurig). Gnädiger Herr!

Hr. v. Wallenfeld. Was giebt's? Einpacken? Wer hat Dir das befohlen?

Jakob. Der Herr Lieutenant —

Hr. v. Wallenfeld. Packe aus! Wach auf, alter Träumer!

sei gutes Muths! (Er wirft ihm einen Thaler hin.) Da ist Geld!
Wo ist mein Weib?

Jakob. Da brin. Sie läßt das Kind lesen.

Hr. v. Wallensfeld. Ruße sie her! — Nimm Dein Geld
auf — Ruße sie her! Dein Geld sollst Du da wegnehmen.

Jakob (thut es und geht).

Hr. v. Wallensfeld. Jakob!

Jakob. Gnädiger Herr!

Hr. v. Wallensfeld. Hole uns Champagner.

Jakob. Ach Gott!

Hr. v. Wallensfeld. Champagner sollst Du holen, Mensch!
Ihr sollt trinken!

Jakob. Champagner mit Thränen? Ach!

Hr. v. Wallensfeld. Thränen sind Thorheit: weg damit!
(Er rüßt ihn.) Glück und Champagner! Da ist Geld — fort
— hole Wein! Küßre Dich! Der Jammer hat ein Ende.
Fort!

Jakob (geht).

Hr. v. Wallensfeld (ruft ins Cabinet). Marie! — Weib! Marie
— komm zu mir, komm!

Achter Austritt.

Frau von Wallensfeld. Karl. Herr von Wallensfeld.

Hr. v. Wallensfeld. Hast Du gegessen, armes Weib? (Er
hebt Karl auf.) An meinen Hals, Jungel! Da ist Geld, Marie!
Da, Karl, da hast Du Geld! laß Dir Spielzeug holen.
Lustig, Marie — lustig! Ich muß gleich wieder fort; ich
habe Euch nur erst einmal wieder froh sehn wollen.

Karl. Da, Mutter, nimm du das Geld; Du hast keines.

Hr. v. Wallensfeld. Du sollst es behalten. Spiele damit,
schenke es Deinen Kameraden, laß Dir Bilder holen —
das Rad hat sich gedrehet. — Lauf hin, Junge, und sei
fröhlich! Dein Vater ist lustig! Spring herum, Bursche,
der Vater ist froh!

Hr. v. Wallensfeld. Was ist das? Wie soll ich mir das
erklären?

Hr. v. Wallensfeld. Glück, Wein und Liebe! Das Glück hat
Geld gebracht, der Wein Verstand gegeben, (er umarmt sie)
die Liebe kröne beides! Morgen gehen wir nach Aachen.